



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Neutlingen. Superintendent in Leinßen bei Hannover.

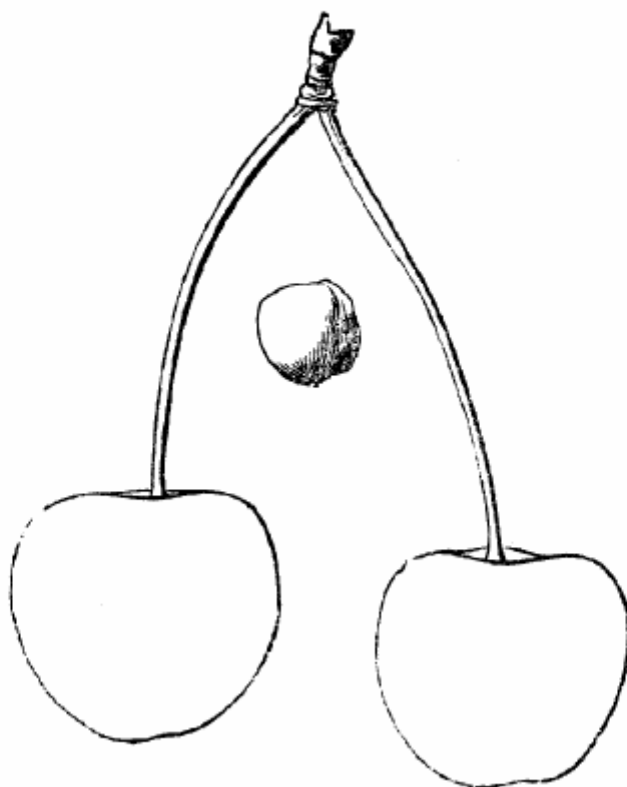
Sechster Band: Steinobst.

Kirschen No. 110—202. Pflaumen No. 113—217. Pfirsiche & Nectarinen.

Mit 281 Beschreibungen und Abbildungen

Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Burr's Sämling **†, gegen Ende der 3ten Woche der R.-Z.

Heimath und Vorkommen: Diese große, recht werthvolle Kirsche finde ich bisher nur bei Elliott, und ist sie nach der von Elliott gegebenen Nachricht in Amerika, (näher: Western, Newyork) entstanden, wo jedoch über den Erzieher nichts gesagt wird, so daß man nur aus dem Namen abnehmen kann, daß ein Herr Burr sie erzogen habe. Mein Reis erhielt ich von dem Hrn. Grafen Lambertze zu Chaltrait in Frankreich, der ein Werk über Kirschen vorbereitet, und darf ich nach den kurzen Angaben bei Elliott glauben, die rechte Sorte erhalten zu haben. Sie reifte mit der Elton- und Lucientirsche, ist ihr und in Gestalt noch mehr der Großen Prinzessinkirsche, auch der Ludwigs Herzkirsche ähnlich.

Literatur und Synonyme: Elliott S. 220. Er sagt von dem Baume, daß er stark und sperrig wachse, auch fruchtbar sei, und gibt bei der Frucht als Kennzeichen an: medium to large, heart shape, clear bright red on pale yellow, half tender, juicy, sweet; middle to last of June.

Gestalt: War selbst in meinem für Kirschen nicht gehörig günstigen Boden noch groß, stumpf herzförmig, am Stiele stark abgeschnitten, am Stempelpunkte nur etwas gedrückt; zu beiden Seiten und namentlich vom Stiele ab angesehen, nur etwas gedrückt; der Bauch zeigt unbedeutende oder flache Furche, der Rücken nicht, oder nur sehr flache

Furche und besonders nur nach dem Stiele hin, während charakteristisch der Rücken nach dem Stempelpunkte und näher bei demselben sich wie ein Höcker erhebt, wie ähnliche flache Erhabenheiten, doch weniger stark, oft auch von den beiden Seiten und von den neben der Bauchfurche herlaufenden Erhabenheiten ausgehend, um den Stempelpunkt sich zeigen, so daß diese Erhabenheiten oft fünf kleinen, flachen Rippen gleichen, was jedoch nicht bei allen Exemplaren gleich deutlich hervortritt. Der Stempelpunkt sitzt meist in ziemlich starkem Grübchen.

Stiel: mittelstark, grün, $1\frac{3}{4}$ —2" lang, hat öfter einen etwas längeren Absatz und sitzt in weitgeschweifter, tiefer Höhle, deren Rand zu beiden Seiten sich nur etwas erhebt und nach dem Rücken hin am stärksten abfällt.

Haut: hinlänglich stark, um gegen Druck nicht zu empfindlich zu sein, glänzend, etwas durchscheinend, etwas hellgelb, mit sanftem, schönen Kirschroth ziemlich stark punktiert und gestrichelt, welche Färbung an mehr beschatteten Stellen nur sehr leicht aufgetragen ist, während besonnte Exemplare in vollster Reife fast rund herum schön kirschroth werden.

Das Fleisch ist hellgelb, nur so wenig consistent, daß die Frucht noch völlig zu den Herzkirschen gezählt werden kann; der Saft ist wasserhell, der Geschmack süß und sehr angenehm.

Der Stein ist breit eiförmig, am Stielende etwas abgeschnitten, ziemlich dickbackig; die starken, breiten Rückenkanten erheben sich am Stielende etwas.

Reifzeit und Nutzung: Zeitigt mit der Eltonkirsche, der Büttner's schwarzen Herzkirsche, Ludwigs Herzkirsche, Bettenburger Herzkirsche etc., kaum vor der Bouquetamarelle, in der 3ten Woche der Kirschenzeit. Die Frucht hielt sich lange in der Reife auf dem Baume.

Der Baum wächst gut und wird, nach dem Probezweige, früh und reich tragbar sein, da er, 1865 angefertigt, schon 1867 und 1868 reich trug.

Oberdieck.